

# Offene Worte

Zeitung der LINKEN für den Barnim 25. Sept. 2022, 32. Jahrg.

## Wald abholzen für Sonnenenergie?

Kreistagsfraktion der LINKEN im Amt Britz-Chorin-Oderberg: Tourismus benötigt bessere Absprachen. Neues Schiffshebewerk soll am 4. Oktober in Niederfinow öffnen.



gy Fürst, dass die Gemeinde Niederfinow mit 600 Einwohner:innen jährlich rund 90.000 Gäste empfängt. Natürlich liege der Schwerpunkt deshalb auf dem Ausbau des Tourismusangebotes. Dazu wurde ein Eigenbetrieb in Form einer GmbH gebildet. Die Schiffshebewerke stehen dabei im Mittelpunkt, das neue Schiffshebewerk wird am 4. Oktober 2022 eröffnet

**Das Schiffshebewerk in Niederfinow ermöglicht nicht nur die Befahrung des Oder-Havel-Kanals für Frachtschiffe, es ist auch ein Tourismusmagnet. Am 4. Oktober wird das neue Hebewerk eröffnet. Die alte Stahlkonstruktion bleibt für Besichtigungen erhalten.** Foto: Thomas H., pixabay

sterben bereits seltene Orchideen im Schutzgebiet, weil eine Pflege nicht gewährleistet werden kann. Der Amtsdirektor fordert, die Biosphärenverwaltung stärker in die Entwicklung und Planung der Natur- und Landschaftsnutzung einzubeziehen. Die Zusammenarbeit müsse dringend verbessert werden.

Die Gemeinde Hohensaaten, längere Zeit zum Barnim gehörend, ist heute Ortsteil von Bad Freienwalde. Hier schweift seit längerem ein Streit um die Entwicklung einer Konversionsfläche, die durch einen Investor erworben wurde. Geplant sind ein Photovoltaikpark, ein Gewerbehauwerk und ein Rechenzentrum. Dafür will der Investor die Fläche teilweise entkonterninieren. Von 670 Hektar sollen 120 gewerblich, 250

als Solarpark und für Waldumbau 350 genutzt werden. Von dieser Planung sind die Gemeinden Lunow, Stolzenhagen und Oderberg direkt betroffen, weil die Gemarkungen aneinandergrenzen. Hauptsächlich sind die drei Barnimer Gemeinden gegen die geplante Abholzung von Waldflächen. DIE LINKE fordert eine wasser- und forstrechtliche Begutachtung, die im Rahmen des Aufstellungsbeschlusses erfolgen muss. Der Investor hat sich für einen nachhaltigen Waldumbau ausgesprochen. Für die unterschiedlichen Positionen zu nachhaltiger Naturnutzung, zur Sicherung des Wasserhaushaltes muss es noch eine Lösung geben.

**Von Margitta Mächtigt  
Kreistagsabgeordnete**

Am 30. August besuchte die Kreistagsfraktion der LINKEN/Bauern das Amt Britz-Chorin-Oderberg. Wir haben uns mit dem Amtsdirektor, Jörg Matthes, und der ehrenamtlichen Bürgermeisterin von Niederfinow, Peggy Fürst, zur Entwicklung der Gemeinden des Amtes austauschen. Dabei ging es um das Kreisentwicklungsbudget, um die Errichtung eines Solarparks in Hohensaaten, die Arbeit der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft „Kulturerbe Oderbruch“, den Nahverkehrsplan sowie den Tourismus. Das zweistündige Gespräch im Britzer Amtsgebäude wurde für uns ein wichtiger Dialog.

Das Amt Britz-Chorin-Oderberg gehört territorial zu den größten in Brandenburg, die finanzielle Situation der amtsangehörigen Gemeinden sei sehr unterschiedlich, führte Jörg Matthes aus. So arbeiten die Gemeinden Liepe und Hohensaaten mit einem Haushaltssicherungskonzept und auch die Gemeinde Chorin steht auf wackligen finanziellen Füßen. Eines der größten Probleme im Amt ist die unzureichende Anbindung an den Öffentlichen Personennahverkehr.

Zum Tourismus berichtete Peg-

werden. Für DIE LINKE erklärte Ralf Christoffers, dass der Wirtschaftsausschuss des Kreistages dafür plädiert, zwei Beschäftigte bei der WITO, der kreislichen Wirtschaftsförder- und Tourismusgesellschaft, einzustellen und die Initiativen der Gemeinden aktiver zu unterstützen.

DIE LINKE hat vorgeschlagen, 2024 eine Evaluierung der neuen Arbeitsstrukturen im Landkreis auf dem Gebiet des Tourismus vorzunehmen. Überprüft werden soll auch die Struktur der WITO.

Herr Matthes verwies darauf, dass die kommunale Arbeitsgemeinschaft (KAG) kreisübergreifend mit dem Landkreis Märkisch-Oderland arbeitet, künftig die Zusammenarbeit mit Polen anstrebt und die Entwicklung der Europäischen Kulturerberegion dabei kritisch berücksichtigt werden soll. Wichtige Potenziale sieht er auch in der künftigen Zusammenarbeit bei grenzüberschreitenden Projekten im Rahmen der INTERREG-Programme.

Rainer Dickmann, Vorsitzender des Umweltausschusses im Kreistag, erläuterte, dass es Bestrebungen gibt, Gebiete der Region aus der landwirtschaftlichen Nutzung rauszunehmen. Andererseits



Quelle: DIE LINKE im Bundestag.

**Millionen Menschen in Deutschland leiden unter den explodierenden Energie- und Lebensmittelpreisen. Die FDP fordert Opfer von der Bevölkerung, verschont aber jene, die mit Krieg und Krisen schamlos Reibach machen. Die LINKE im Bundestag fordert die Bundesregierung auf, sich die italienische Übergewinnsteuer zum Vorbild zu nehmen, wonach auf den Teil der Unternehmensgewinne von Energiekonzernen im Geschäftsjahr 2022, der die Gewinne des Vorjahres um mehr als 10 Millionen Euro übersteigt, zusätzlich einer Übergewinnsteuer von 25 Prozent fällig wird.**

nächste OW am  
28. September 22